

» Seifenblasen «
Gottesdienst im Sommer, aber auch in Krisenzeiten

Mitzubringen sind: Seifenblasen (einige Dosen „Pustefix“)

Begrüßung

Liturgische Begrüßung

Lied

GL 467, 1. 2. 5. Str. Erfreue dich, Himmel,

Einführung

Ich habe Ihnen heute etwas mitgebracht.
Pustefix-Dosen verteilen und zum Seifen-Blasen einladen!

Sie erinnern sich vielleicht an Ihre Kindheit; an diesen Zauber, den Sie allein mit Ihrer Puste entstehen lassen konnten und an den Spaß, die Seifenblasen wieder einzufangen oder ganz konzentriert zu versuchen, die Seifenblasen möglichst groß werden zu lassen. Das war in den ersten Jahren nach dem Krieg ein wunderschönes Vergnügen, kleine Augenblicke der Freude und Leichtigkeit.

Eine zufällige Erfindung eines Chemiker bei der Herstellung von Waschmitteln, wie nachzulesen ist. Pustefix, ein Röhrchen aus Aluminium, mit Kork verschlossen, der Blasring aus einer Federdrahtspirale an einem Metallstift. Wie einfach und genial zugleich!

Die Seifenblasen werden allein durch die Luft zum Leben erweckt, sie sind zart und zerbrechlich und schillern in den Farben des Regenbogens. Sie schweben und tanzen, steigen dabei immer höher in den Himmel, werden getrieben und lassen sich treiben – immer weiter weg von uns. Und dann der Augenblick, wo sie einfach so zerplatzen - - - und nichts bleibt übrig!

Schon früh mussten wir feststellen, dass sie sich nicht festhalten oder manipulieren lassen; ein Leben von kurzer Dauer.

Diese Erfahrung kennen wir auch aus unserem Leben: Die

freudigen Momente sind von kurzer Dauer oder unsere Träume zerplatzen wie die Seifenblasen. Unser Leben hat viel Alltägliches und das ist – so wie im Moment - manchmal traurig, manchmal auch schwer.

Besinnung

Deswegen ist es gut, dass wir uns hier im Gottesdienst immer wieder sagen lassen dürfen, so auch heute: Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid. Dieses Wort ist die Einladung, sich von Jesus ermutigen und aufrichten zu lassen:

Herr Jesus Christus, du willst uns Ruhe verschaffen:
Herr, erbarme dich unser. **A:** Herr, erbarme dich unser.

Herr Jesus Christus, du siehst unsere Bedrängnis.
Christus, erbarme dich unser. **A:** Christus, erbarme dich unser.

Herr Jesus Christus, du hast Worte voll guten Lebens.
Herr, erbarme dich unser. **A:** Herr, erbarme dich unser.

Ermutung

Es gibt ein schönes Kinderlied, das hier gesungen werden könnte:

Gottes Liebe ist so wunderbar, Gottes Liebe ist so wunderbar,
Gottes Liebe ist so wunderbar,
so wunderbar groß ... *(mit Gesten)*

Gebet

Lasst uns beten:

Gott, manchmal könnte ich verzagen, wenn ich auf mein Leben und den Zustand der Welt schaue. Ich spüre, wie verletzlich das Leben und wie zerbrechlich der Traum von einer besseren Welt ist. Gott, ich bitte dich um Zuversicht und Mut. Ich bitte dich, dass ich mich freuen kann über alles, was gut ist in meinem Leben und in der Welt; auch wenn es noch so klein ist. Ich will aufmerksam sein und das Schöne groß machen. – Amen.

Lesung

Wir hören nun einen Vers aus dem zweiten Brief des Apostels Paulus an Timotheus, den er aus dem Gefängnis an seinen engen Vertrauten schreibt. Darin teilt Paulus mit, was ihm am Herzen liegt.

Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit. (2 Tim 1,7)

(nach einer kleinen Pause)

Weil unsere biblische Lesung heute nur aus diesem einen kurzen Vers besteht, möchte ich ihn noch einmal langsam wiederholen: „**Denn Gott ...**“

Ansprache

Mein erster Gedanke zu diesem Vers war:
Das alles brauchen doch auch wir:
den Geist der Kraft, um die aktuelle Situation zu meistern,
den Geist der Liebe, um die Menschen in ihrer Unterschiedlichkeit verstehen zu können;
den Geist der Besonnenheit, um abzuwägen und gute Entscheidungen zu treffen.

Und wenn Paulus an Timotheus schreibt: *Gott hat uns nicht den Geist der Verzagtheit gegeben* – dann denke ich mir, er schreibt das, weil er seinen Begleiter liebt, weil er sich vielleicht Sorgen um ihn macht, vor allem aber: weil er ihn ermutigen will!

Paulus sagt dem Timotheus: Erinnere dich! Du hast eine große Kraft, die in dir wohnt: Es ist die Kraft des Heiligen Geistes!

Wenn wir den Text heute hören, dann will Paulus auch uns sagen: Erinnert euch an die Kraft des Geistes, die in euch wohnt, mit schwierigen Situationen umgehen zu können! Erinnert euch daran, dass ihr schon oft hingefallen und wieder aufgestanden seid! Oder erinnert euch an die Fähigkeiten, die ihr als kleine Kinder hattet, Dinge immer wieder zu versuchen und nicht aufzugeben!

So wie es in der kleinen Geschichte zum Ausdruck kommt, die ich Ihnen jetzt erzählen möchte. Wahrscheinlich können Sie alle ähnliches berichten.

So ein Röhrchen Pustefix war ja für uns recht teuer. Und wenn ich mal eines geschenkt bekommen und seinen Inhalt allzu schnell verbraucht hatte, wurden das Gefäß und der Blasring aufgehoben, immer wieder mit Spüli und Wasser aufgefüllt, zwischen Daumen und Zeigefinger eingeklemmt und geschüttelt. Und wenn wir kein Original-Pustefix und vor allem keinen Blasring hatten, haben wir stattdessen Spüli und Wasser in einem Kompottschälchen verrührt und mit einem Strohhalm vorsichtig angesogen, um so Seifenblasen zu erzeugen. Diese Seifenblasen waren natürlich nicht so haltbar wie die von Pustefix. Trotzdem – ich habe ich mich immer wie eine Künstlerin gefühlt!

So weit diese schöne Kindheitserinnerung!

Um Seifenblasen zu erzeugen, braucht es nicht viel Puste. Es ist ja sogar so: Wenn man zu doll in den Ring bläst, entsteht keine Blase, sondern das Gemisch spritzt nur auf den Boden. Aber im Leben brauchen wir –*gerade in diesen Tagen* – einen langen Atem und viel Puste! Da kann „der Geist der Verzagtheit“ aufkommen.

Wenn dann die eigene Kraft zu erlahmen droht, dann können wir uns gegenseitig stützen, so wie Paulus Timotheus stützt, indem er ihm den Brief schreibt, damit er durchhält.

Ja, auch wir können uns gegenseitig bestärken, denn mal

habe ich mehr Kraft und mal mein Nachbar oder meine Nachbarin.
Und mit dem Apostel Paulus glauben wir: Gott selber gibt uns solche Kraft!

Lied

GL 468, 1.-3. Str. Gott gab uns Atem

Fürbitten

Gütiger Gott, jetzt in der Zeit, die für viele schwierig ist, kommen wir mit unseren Bitten zu dir.

Wir bitten für alle Kinder, die ihre Klassenkameraden schon lange nicht gesehen haben.

Wir bitten für die Familien, deren Pläne, gemeinsam Urlaub zu machen, jetzt geplatzt sind.

Wir bitten für alle Menschen, deren Traum vom eigenen Betrieb am seidenen Faden hängt.

Wir bitten für die Menschen, die jetzt erkrankt sind und sich allein und verlassen fühlen.

Wir bitten für die Menschen, die sich für das Leben der unbegleiteten geflüchteten Kinder einsetzen.

Wir bitten für uns alle, die wir hier im Haus zusammen leben, dass wir uns gegenseitig stützen und schützen.

Um all das und noch vieles mehr bitten wir durch Christus, unseren Herrn. **A:** Amen.

Vater unser

Wir beten gemeinsam das Gebet des Herrn:
A: Vater unser ...

Betrachtung

Lebensweisheit der Seifenblasen

(dazu können am Anfang und zwischen den Strophen Seifenblasen erzeugt werden)

Sich von einem kleinen Hauch
beleben und bewegen lassen
und mutig loslassen können.

Von der Luft getragen
die Erdschwere vergessen
und schwebend in den Himmel tanzen.

In allen Farben schillern
Räume für Träume schaffen
lachen, sich freuen, Freiheit erleben.

Spielen und mitspielen

kurze Weile haben
erfüllte Augenblicke genießen.

Sich nicht festhalten lassen
so wie die zerbrechlichen, dünnhäutigen Kunstwerke
diese Boten des unwiederbringlichen
JETZT.

Bernhard Kraus ¹

Segen

Unser kleiner Gottesdienst geht zu Ende. Ich hoffe, dass die Gedanken, die wir uns gemacht haben, nicht wie Seifenblasen schnell zerplatzen, sondern noch ein wenig bunt schillernd in unserer Erinnerung schweben.

So bitten wir Gott, den Herrn, um seinen Segen:
Der Herr segne und behüte uns,
der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig;
er wende uns sein Angesicht zu und schenke uns seinen Frieden.
Dies gewähre uns unser Gott:
der Vater + und der Sohn und der heilige Geist.
A: Amen

Schlusslied

GL 380, 1.2.3.5 Großer Gott, wir loben dich

Dorothea Polaczek, Regionalreferentin für Altenheimseelsorge im Erzbistum Köln
April 2020

¹ in: Altenwerk der Erzdiözese Freiburg e.V. (Hrsg.), Mitteilungen für die Altenarbeit 1/2014, S. 21

Am seidenen Faden

Psalm – für Uwe Seidel

Text *Hanns Dieter Hüsch*

Musik *Thomas Quast*

© tvd-Verlag Düsseldorf

102 $\text{♩} = 110$

Am Am/G F C/E Dm4 3 C4 3 Hm7(b5) E

Am G/H C Dm F G C

1. Du

Am Am/G F C/E Dm4 3 C4 3 Hm7(b5)

machst uns un - ser Le - ben, Herr, nach dei - nen Brei - ten - gra - den.

E Am G/H C Dm F G C

Du lässt uns ganz leicht schweben, gleich wie am seid - nen Fa - den.

C Am Am/G F C/E Dm4 3 C4 3

2. Wohl ü - ber Sand und Mee - re wir se - hen Prunk und
 3. Dein Blick tut uns Ge - nü - ge, du weißt, was E - lend
 4. Am En - de lebt die Lie - be gar ein - zig und al -
 5. Wir brau - chen dein Er - bar - men im fins - tern Welt - ge -

Hm7(b5) E Am G/H C Dm F G

Pracht. Wir se - hen Lust und Lee - re, die Not und auch die
 ist. Wir trös - ten und wir fü - gen uns, o Her - re Je - su
 lein. Drum komm und sprich und ü - be mit uns das Glück - lich -
 sehnen, bis wir in dei - nen Ar - men uns al - le wie - der -

C Schluss Am Am/G F C/E Dm4 3 C4 3 Hm7(b5) E

Nacht. bis
 Christ.
 sein.
 sehnen,

Am G/H C Dm F G C

wir in dei - nen Ar - men uns al - le wie - der - sehnen.